



Klimaschutz mit System **Wie Sie als Deponiebetreiber profitieren**

Die Fördermöglichkeiten
der Kommunalrichtlinie



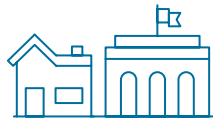
Müllvermeidung ist ein effektiver Weg, um Klima und Umwelt zu schützen. Nicht immer ist das jedoch möglich. Auf Deponien setzen Abfälle Treibhausgase wie Methan frei. Die gute Nachricht: Mit den richtigen Maßnahmen können diese Emissionen gesenkt werden.

Als Deponiebetreiber haben Sie vielfältige Möglichkeiten, zum Klimaschutz beizutragen – mit Förderung des Bundesumweltministeriums: Lassen Sie das Treibhausgas-einsparpotenzial Ihrer Halde von Expert_innen ermitteln und sich zu konkreten Klimaschutzmaßnahmen beraten. Minimieren Sie klimaschädliche Emissionen, indem Sie die Erfassung der Deponiegase optimieren, zum Beispiel durch zusätzliche Gasbrunnen. Verbessern Sie die Aufbereitung und energetische Nutzung der Gase. Die gewonnene Energie können Sie zum Beispiel nutzen, um ein Blockheizkraftwerk für den Eigenbedarf zu betreiben und so Ihre Energiekosten zu senken. Oder verringern Sie klimarelevante Emissionen und den Nachsorgeaufwand Ihrer Deponie durch eine aerobe in-situ-Stabilisierung, indem Sie beispielsweise Belüftungsaggregate einbauen lassen. So zeigen Sie, dass Klimaschutz und Deponien untrennbar sind.

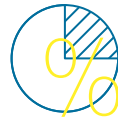


Und so geht's:

Sie sind Betreiber_in einer Siedlungsabfalldeponie, das heißt



eine Kommune oder ein kommunaler Zusammenschluss,



ein Betrieb mit mindestens 25 Prozent kommunaler Beteiligung oder



ein Unternehmen, das einen kommunalen Entsorgungsauftrag übernommen hat?



Lassen Sie Ihr Engagement für den Klimaschutz fördern!

Die Kommunalrichtlinie macht's möglich: Sichern Sie sich Zuschüsse für

- ✓ eine Potenzialstudie, die von einem externen Dienstleister erstellt wird, konkrete Handlungsempfehlungen enthält und Voraussetzung für die Förderung investiver Klimaschutzmaßnahmen ist. Zuschüsse gibt es beispielsweise auch für Bohrungen und Gasmessungen, mit denen das Emissionspotenzial der Deponie bestimmt wird.
- ✓ Technologien zur optimierten Erfassung von Deponiegasen, die es ermöglichen, die Gase energetisch noch effizienter zu nutzen, zum Beispiel
 - ✓ bauliche Maßnahmen, die den Gaserfassungsprozesses verbessern und einer späteren aeroben in-situ-Stabilisierung dienen,
 - ✓ den Neubau zusätzlicher Gasbrunnen,



- ✓ Technologien zur verbesserten Gasreinigung und -aufbereitung
- ✓ sowie Sachausgaben für die Installation durch qualifiziertes externes Fachpersonal,
- ✓ Technologien zur aeroben in-situ-Stabilisierung, wenn sich die Methanbildung soweit verringert hat, dass eine energetische Nutzung nicht mehr möglich ist. Dazu zählen
 - ✓ bauliche Maßnahmen, die für den Stabilisierungsprozess der Deponie erforderlich sind,
 - ✓ technische Einrichtungen und Aggregate
 - ✓ für die Belüftung der Deponie,
 - ✓ für die Erfassung und Behandlung der Prozessluft
 - ✓ sowie Mess- und Regelungstechnik für die Prozesssteuerung, das Monitoring und die Emissionsüberwachung.

Klimaschutz rechnet sich

Maßnahmen wie	Förderung für Kommunen, kommunale Betriebe und weitere Entsorger	Förderung für finanzschwache Kommunen	Mindestzuwendung
Potenzialstudie	50 %	70 %	10.000 €
Deponiegaserfassung	50 %	60 %	50.000 €
in-situ-Stabilisierung	50 %	60 %	10.000 €

Alle Angaben ohne Gewähr.

+ 10 Prozentpunkte für alle Fördermöglichkeiten & Antragsberechtigten (1.8.2020–31.12.2021)

Gemäß Richtlinie sind Eigenmittel einzubringen. Vom 1.8.2020 bis 31.12.2021 sind finanzschwache Kommunen davon befreit. Antragstellende aus den vier Braunkohlerevieren können von einer um 15 Prozentpunkte erhöhten Förderquote profitieren.



Sie wollen mehr wissen?

Mehr Infos, mehr Maßnahmen und genaue Förderquoten: klimaschutz.de/kommunalrichtlinie

Ganzjährig einen Antrag stellen
ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen

Mit der Kommunalrichtlinie im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 Klimaschutzmaßnahmen im kommunalen Umfeld.

Haben Sie Fragen?
Sprechen Sie uns an:

Service- und Kompetenzzentrum:
Kommunaler Klimaschutz (SK:KK)

skkk@klimaschutz.de
klimaschutz.de/skkk

Unsere Beratungshotline:
030 39001-170



Impressum

Herausgeber: Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK)
am Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH (Difu), Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin,
im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

Layout: Drees + Riggers GbR

Alle Rechte vorbehalten. Berlin, August 2020.

Diese Veröffentlichung wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt.

Fotos: Paweł Czerwiński / unsplash.com | Roman Mikhailiuk / shutterstock.com

SERVICE &
KOMPETENZ
ZENTRUM



difu
Deutsches Institut
für Urbanistik

Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE